



Beschlussvorschlag Umweltausschuss

Amt Dez. III - UB		Datum 5.04.2007		Az. UB MK -0621		Drucksache Nummer 02/2007	
<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich		<input type="checkbox"/> nichtöffentlich		<input type="checkbox"/> Offenlegung		BETEILIGUNGSVERMERKE	
EINGANGSVERMERKE		Amt		Handzeichen		Oberbürgermeister	
VORBERATUNG							
Ausschuss/Ortschaftsrat		Sitzungstag		Abstimmung		Erste Bürgermeisterin	
						Bürgermeister	
						Haupt- und Personalamt Abt. 101	
						Kämmerei	
						Rechtsamt	
Betreff Kommunale Klimainitiative							
Beschlussvorschlag Der Umweltausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.							
Anlagen Anlage 1: Aktivitäten der Stadt Lahr zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung und -effizienz seit 1990 (Auswahl) Anlage 2: EEA – Übersicht über die Handlungsbereiche und Maßnahmenpakete							
BERATUNGSERGEBNIS				Sitzungstag: 19.04.2007		Bearbeitungsvermerk	
Einstimmig		lt. Beschlussvorschlag		abweichender Beschluss (s. Anlage)		Datum	
mit Stimmenmehrheit		Ja-Stimmen		Nein-Stimmen		Enthalt.	
						Handzeichen	

Sachdarstellung

Nach dem Grundsatz „Global denken – lokal handeln“ ist die Stadt Lahr schon seit einigen Jahren im Bereich Klimaschutz und den eng damit zusammenhängenden Zielen Energie einsparen, Energieeffizienz und dem Ausbau der Nutzung regenerativer Energien aktiv. So wird zum Beispiel schon seit den 80er Jahren das Klärgas der Kläranlage Lahr genutzt, die Stadt Lahr ist seit 1993 Mitglied im Klima-Bündnis der europäischen Städte mit den indigenen Völkern des Regenwaldes / Alianza del Clima e.V. und 1996 erfolgte die Einrichtung des Kommunalen Energiemanagements und Energiecontrolling im Hochbauamt (mehr in Anlage 1).

Auch in diesem Jahr wird diese Zielrichtung fortgesetzt, wie die folgende Auswahl einiger Projekte zeigt:

- für das Haushaltsjahr 2007 stehen 1.080.000 Euro für Maßnahmen zur Energieeinsparung bereit (Fenstersanierungen, Sanierungen im Heizbereich, Sanierungen von Elektroinstallationen, Heizkörperaustausch, Beleuchtungsaustausch, Lüftung, Regeltechnik, Wärmedämmung),
- kommunale Dachflächen werden weiterhin bereitgestellt zur Installation von Solaranlagen (zurzeit gibt es zwei konkrete Anfragen von Investoren),
- Teilnahme an der diesjährigen Klima-Bündnis-Kampagne „Eisblockwette“ (Ziel ist das Aufzeigen der Potentiale von stark isolierenden Wärmedämmmaßnahmen),
- Energieeinsparung durch Nutzerschulungen an einigen Lahrer Schulen,
- Bewerbung zur Teilnahme am EU-Projekt „Monitoring zur Betriebsanalyse und Energieoptimierung von Gebäuden“ (Gebäudeenergiepass),
- sowie Aktivitäten die sich aus der „Strategischen Partnerschaft zur Förderung regenerativer Energien und einer effizienten Energienutzung in der Region Südlicher Oberrhein“ ergeben.

Neben diesen und weiteren Maßnahmen wurde mit der Teilnahme am European Energy Award (EEA) im letzten Jahr eine wesentliche Grundlage für die künftigen Planungen und Aktivitäten der Stadt Lahr gestartet. Auf einstimmigen Beschluss des Gemeinderats vom 13. Februar 2006 hatte sich die Stadt Lahr zur Teilnahme am EEA beworben und wurde am 25. April 2006 als eine von 16 Modellkommunen vom Umweltministerium Baden-Württemberg ausgewählt.

Der EEA ist ein vielfach erprobtes Steuerungs- und Controllinginstrument kommunaler Energiepolitik, mit dem systematisch alle energierelevanten Aktivitäten erfasst und überprüft werden. Als ein von der Europäischen Union gefördertes Qualitätsmanagementsystem unterstützt es die Kommunen dabei ihre Stärken, Schwächen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren und energieeffiziente Maßnahmen umzusetzen. Die energiepolitischen Leistungen werden durch das Label „European Energy Award“ ausgezeichnet.

Innerhalb der Stadtverwaltung Lahr wird das EEA-Verfahren im Baudezernat vom Umweltbeauftragten koordiniert und gesteuert. Während des gesamten Verfahrens – von der Analyse über die Ausarbeitung von Projektvorschlägen bis zur Umsetzung der Projekte – unterstützt Rigobert Zimpfer von der Ortenauer Energieagentur das Energieteam. Das Energieteam besteht aus Vertretern der verschiedenen Ressorts der Stadtverwaltung und deren Beteiligungen. Je nach aktueller Aufgabenstellung bzw. Verfahrensstand werden aber auch externe Experten wie die Energieversorger, die Lokale Agenda-Gruppe „Energie“ und auch die Vertreter des Gemeinderates eingebunden. Zur Auftaktveranstaltung am 28. September 2006 wurde das erweiterte Energieteam eingeladen und über den Verfahrensablauf und die Beteiligungsmöglichkeiten informiert.

Das Verfahren zum EEA besteht aus einer Bestandsaufnahme und einer Katalogisierung potenzieller zukünftiger Maßnahmen zur Energieeinsparung und zum Klimaschutz in den folgenden Handlungsfeldern (mehr in Anlage 2):

- Kommunale Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Ver- und Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Externe Kommunikation und Kooperation

Vom ressortübergreifenden Energieteam der Stadtverwaltung wurde in einem ersten Schritt eine umfangreiche Bestandsaufnahme aller energierelevanten Bereiche durchgeführt. Im demnächst anstehenden zweiten Schritt wird anhand des 100 Maßnahmen umfassenden Punktekataloges eine Bewertung der bisher durchgeführten Maßnahmen und geplanten Aktivitäten erfolgen. Dadurch entsteht ein klares Stärken-Schwächen-Profil und sogleich ein umfassender Überblick über die Möglichkeiten kommunalen Handelns.

Aufbauend auf diese Ist-Analyse wird vom Energieteam ein energiepolitisches Arbeitsprogramm erarbeitet. Dies beinhaltet konkrete Projekte und Maßnahmen, die gemäß ihrer Prioritäten in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Das abgestimmte energiepolitische Arbeitsprogramm wird dem Gemeinderat vorgelegt und kann dann beschlossen werden. Damit eine Umsetzung des beschlossenen energiepolitischen Arbeitsprogramms erfolgen kann, sind die Projekte und Maßnahmen bei den künftigen Haushaltsplanungen zu berücksichtigen. Im Rahmen des EEA-Verfahrens wird dem Gemeinderat jährlich über den aktuellen Stand der Umsetzung berichtet werden.

Mit dieser systematischen Vorgehensweise wird eine gut abgestimmte Grundlage für die weiteren kommunalen Klimaschutz- und Energie-Aktivitäten gelegt, welches im Antrag der Fraktionen so gewünscht wird.



Karl Langensteiner-Schönborn

Manfred Kaiser

Aktivitäten der Stadt Lahr zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung und -effizienz seit 1990 (Auswahl)

Stand: April 2007

Maßnahmen im Energiebereich

- 2007 Wehrrertüchtigung am Padbergwehr und Unterstützung zum Einbau eines Kleinwasserkraftwerkes
- seit 2006 Teilnahme am European Energy Award
- seit 2006 Feldtest Elektro-Wärmepumpe, ein Projekt der Lokalen Agenda 21-Gruppe „Energie“ (gefördert durch das E-Werk Mittelbaden und den badenova-Innovationsfond)
- 2006 Plakatausstellung zum Thema „Passivhaus – gut und günstig wohnen“ von der Lokale Agenda 21-Gruppe „Energie“
- 2006 Erstellung eines Energieberichtes durch die Hochbauabteilung für die Jahre 2003/2004/2005 mit Maßnahmen-Vorschau der dringlichsten Projekte im Energiebereich
- 2006 Sanierung der Wärmeverteilung und Errichtung von Solarkollektoren für die Warm-Wasserbereitung auf der Turnhalle der Theodor-Heuss-Schule
- 2006 Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Scheffelgymnasiums durch die Solarstrom AG Freiburg
- 2005 Bereitstellung städtischer Dachflächen am Flughafen Lahr für die Installation von Photovoltaikanlagen durch die PVStrom GmbH
- 2005 Inbetriebnahme der Windkraftanlage am Standort Schlossbühl / Kempfenbühl
- 2005 Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der Otto-Hahn-Realschule durch die Solarstrom AG Freiburg
- 2005 Bereitstellung städtischer Dachflächen im Stadtgebiet für die Installation von Photovoltaikanlagen durch die Solarstrom AG Freiburg, Beteiligung am regionalen Bürgerbeteiligungsprojekt Solarstrompark Ortenau
- seit 2005 Erarbeitung eines Exkursionsführers Energie und Wasser Lahr als Info- und Unterrichtsmaterial für Lahrer Bürger und Schulklassen (gefördert durch badenova-Innovationsfond)
- seit 2005 Modellprojekt Neubau Ganztagesbereich Schutterlindenbergschule, mit Einsatz innovativer energie- und wassersparender Technik
- 2004 Bereitstellung städtischer Dachflächen im Ostareal des Flugplatzes für die Installation von Photovoltaikanlagen
- seit 2004 weitere Energieeinsparung bei der Straßenbeleuchtung, z.B. durch Lampenaustausch, Verlängerung der Nachtabsenkung um zwei Stunden, Umrüstung der Haupteinspeisepunkte
- 2003 - 05 Flächenbereitstellung / Unterstützung für eine geplante Windkraftanlage auf dem Schlossbühl, Durchführung von Visualisierungen
- 2003 Sanierung des Daches des Max-Planck-Gymnasiums, Installation einer Photovoltaikanlage durch die Solarstrom AG Freiburg

- 2003 Finanzielle Unterstützung bei der Reaktivierung des Kleinwasserkraftwerkes Hammerschmiede in Reichenbach
- seit 2003 Organisation von örtlichen Energieberatungen in Zusammenarbeit mit der Ortenauer Energieagentur
- seit 2003 Abwärme-Rückgewinnung vom Krematorium
- 2002/03 Erstellung von Gebäudeanalysen bei Schulgebäuden, Ermitteln von Kältebrücken und anderen Schwachstellen durch thermographische Aufnahmen, Ermittlung von Energiesparpotentialen, Durchführung von Fenstersanierungen
- 2002 Neuinstallation eines Klein-Blockheizkraftwerks mit Wärmeverbund für das Albert-Schweitzer-Areal (Eichrodtschule, Eichrodtturnhalle, Lotzbeckstraße 20)
- 2002 Verpachtung von Teilen der Hammerschmiede zur Nutzung der Wasserkraft
- 2001/02 Erstellung eines Energieberichtes durch die Hochbauabteilung
- 2001 Beauftragung einer Windpotentialstudie
- 2000 Nahwärmeversorgung des Neubaugebiets Eichholz-Süd im Stadtteil Langenwinkel durch eine Holzhackschnitzelanlage
- 2000 Erstellung eines Energieberichtes durch die Hochbauabteilung
- 1999 Erstellung eines kommunalen Klimaschutzkonzepts
- 1998 Erstellung eines Energieberichtes durch die Hochbauabteilung
- 1996 Einrichtung eines Kommunalen Energiemanagements und Energiecontrollings: Anbindung zahlreicher städtischer Gebäude an die zentrale Leittechnik zur Überwachung und Steuerung von Heizungsanlagen
- seit 1993 sukzessive Umstellung der Straßenbeleuchtung auf stromsparende und insektenfreundliche Natriumdampf-Hochdruckleuchten (NAV-Leuchten)
- seit 1993 Mitglied im Klima-Bündnis der europäischen Städte mit den indigenen Völkern des Regenwaldes / Alianza del Clima e.V.
- seit 1980 Klärgasnutzung in Kläranlagen Lahr, Gas wird an Betriebe INA und Grohe zur weiteren Verwendung geliefert

zusätzliche Maßnahmen

- Bei Neubaumaßnahmen ist die Stadt Lahr grundsätzlich bestrebt, nicht nur im Bereich der Haustechnik, sondern auch durch Bauweise und Materialauswahl einen geringen Energieverbrauch zu erreichen.
- Bei Heizungssanierungen nimmt die Hochbauabteilung generell eine Prüfung auf Wirtschaftlichkeit – beispielsweise von Solaranlagen – vor. Derzeit verfügen vier städtische Gebäude über Solarkollektoranlagen.
- Bei Sanierungen von Heizzentralen werden diese in der Regel auf die Gebäudeleittechnik aufgeschaltet.
- Auch durch Anlagenoptimierung, z.B. durch eine elektronische Pumpensteuerung im Terrassen- und Hallenbad, werden erhebliche Energieeinsparungen erzielt.
- Bei Neubau und Sanierungen werden bei allen Öffnungsflügeln Fensterkontakte eingebaut, welche bewirken, dass bei offenstehenden Fenstern die Heizung

heruntergefahren wird. Auch bei Gebäuden die noch nicht auf die Gebäudeleittechnik aufgeschaltet sind werden schon vorsorglich Fensterkontakte eingebaut.

- In Schulen werden die Unterrichtsräume mit tageslichtabhängiger Beleuchtung ausgestattet (bei Neubau generell, es wurden und werden jedoch auch Altbauten nachgerüstet). Gleichzeitig werden Bewegungsmelder eingebaut.
- Die Wärmeversorgung der städtischen Gebäude erfolgt v.a. durch Erdgas und Fernwärme, nur noch eine Liegenschaft wird durch Heizöl versorgt.

Weiterhin gibt es seit dem Jahr 2000 eine Lokale Agenda 21-Gruppe „Energie“ in Lahr. Die Gruppe aus engagierten Bürgern wird in ihren Projekten und Veranstaltungen finanziell und organisatorisch durch das städtische Lokale Agenda 21-Büro unterstützt. So wurden z.B. neben einem jährlichen Ertragsvergleich von Photovoltaikanlagen die Stromtarife konventioneller und ökologischer Anbieter verglichen, eine Podiumsdiskussion zum Thema Energieversorgung und kommunale Verantwortung durchgeführt sowie Plakate und Informationsmaterialien zu Energiethemen erstellt.

Maßnahmen im Bereich Verkehr

- 2006 Einsatz von sechs Bussen im Stadtverkehr mit umweltfreundlicher Euro-4-BlueTec-Dieselseltechnologie
- 2004 Bewertungsaktion für das Fuß- und Radwegenetz in Lahr durch die Lokale Agenda 21-Gruppe „Wohnen in Lahr“, kontinuierliche Umsetzung der Hinweise und Verbesserungsvorschläge
- 2003 optimaler Verkehrsfluss durch rechnergesteuerte Lichtsignalanlagen, Parkleitsystem im Stadtzentrum zur Verkehrslenkung
- 2002/03 Einrichtung von Miet-Fahrradboxen am Bahnhof
- seit 1999 Bezuschussung des Jobtickets für Stadtbedienstete
- seit 1999 Teilnahme der Stadt Lahr am Car-Sharing
- seit 1994 Verbesserung des ÖPNV-Angebots, Einführung eines Taktsystems bei den Stadtbuslinien (Lahrbusse), Ausweitung des Stadtverkehrs (incl. Vertaktung) auf Umlandgemeinden
- 1992 verwaltungsinterne Erstellung einer Radwegekonzeption
- 1990 Verkehrskonzept (Zielsetzung: den Anteil des Motorisierten Individualverkehrs am Modal Split von ca. 53% auf ca. 38% zu senken)
- 1989/90 Einrichtung des Anrufsammeltaxis (später Beitritt der Gemeinden Seelbach, Kippenheim, Friesenheim, Schuttertal, Schwanau und Meißenheim)

Darüber hinaus sind das Stadtplanungsamt und die Tiefbauabteilung fortwährend mit dem Ausbau und der attraktiven Gestaltung des Fuß- und Radwegenetzes in der Stadt beschäftigt. Die Radwegeanbindung sämtlicher Stadtteile an die Kernstadt ist erfolgt. Die Hauptradwegeachse des Rhein-Schuttertal-Radweges ist bis auf wenige Lücken geschlossen, ebenso gibt es eine attraktive Innenstadtachse mit den Radfahrstreifen entlang der Schwarzwaldstraße.

EEA – Übersicht über die Handlungsbereiche und Maßnahmenpakete

Bereich 1 KOMMUNALE ENTWICKLUNGSPLANUNG UND RAUMORDNUNG

1.1 Kommunale Entwicklungsplanung

- 1.1.1 Leitbild
- 1.1.2 Bilanz, Indikatorensysteme
- 1.1.3 Energieplanung
- 1.1.4 Verkehrsplanung
- 1.1.5 Aktivitätenprogramm

1.2 Innovative Stadtentwicklung

- 1.2.1 Wettbewerb, Ausschreibungsgestaltung

1.3 Bauplanung

- 1.3.1 Behördenverbindliche Instrumente
- 1.3.2 Grundeigentümergeverbindliche Instrumente
- 1.3.3 Privatrechtliche Verträge

1.4 Baubewilligung, Baukontrolle

- 1.4.1 Baubewilligung, Baukontrolle
- 1.4.2 Energieberatung im Bauverfahren

Bereich 2 KOMMUNALE GEBÄUDE UND ANLAGEN

2.1 Energie- und Wassermanagement

- 2.1.1 Bestandsaufnahme, Analyse
- 2.1.2 Controlling, Betriebsoptimierung
- 2.1.3 Sanierungskonzept
- 2.1.4 Hausmeisterschulung
- 2.1.5 Internalisierung externer Kosten

2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte

- 2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme
- 2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität
- 2.2.3 Energieeffizienz Wärme
- 2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität
- 2.2.5 Effizienz Wasser

2.3 Besondere Maßnahmen Elektrizität

- 2.3.1 Straßenbeleuchtung
- 2.3.2 Lastmanagement

Bereich 3 VER- UND ENTSORGUNG

3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge

- 3.1.1 Kooperationen, Lieferverträge
- 3.1.2 Verwendung der Erträge
- 3.1.3 Umsetzung behördenverbindlicher Planungen

3.2 Produkte, Tarife, Abgaben

- 3.2.1 Produktpalette der Stadtwerke
- 3.2.2 Ökostrom
- 3.2.3 Verbrauchsentwicklung für Kundschaft
- 3.2.4 Tarifstruktur (Elektrizität, Gas, Fernwärme)
- 3.2.5 Abgabe

3.3 Nah-, Fernwärme

- 3.3.1 Abwärme Industrie
- 3.3.2 Abwärme Stromproduktion
- 3.3.3 Wärme aus erneuerbaren Energiequellen
- 3.3.4 Kraftwärmekraftkopplung

3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung

- 3.4.1 Analyse und Stand Energieeffizienz
- 3.4.2 Wassersparmaßnahmen

3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung

- 3.5.1 Analyse und Stand Energieeffizienz
- 3.5.2 Externe Abwärmenutzung
- 3.5.3 Klärgasnutzung
- 3.5.4 Regenwasserbewirtschaftung

3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung

- 3.6.1 Verbrauchsentwicklung für die Kundschaft
- 3.6.2 Tarifstruktur

3.7 Energie aus Abfall

- 3.7.1 Abfallkonzept
- 3.7.2 Energetische Nutzung von Abfällen
- 3.7.3 Energetische Nutzung von Bioabfällen
- 3.7.4 Energetische Nutzung von Deponiegas

Bereich 4 MOBILITÄT

4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung

- 4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität
- 4.1.2 Fahrzeuge in der Verwaltung

4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren

- 4.2.1 Bewirtschaftung Parkplätze
- 4.2.2 Hauptachsen
- 4.2.3 Temporeduktions-, Begegnungszonen
- 4.2.4 Gestaltung des öffentlichen Raumes

4.3 Nicht motorisierte Mobilität

- 4.3.1 Fußwegnetz, Beschilderung
- 4.3.2 Radwegnetz, Beschilderung
- 4.3.3 Abstellanlagen

4.4 Öffentlicher Verkehr

- 4.4.1 Qualität des ÖPNV-Angebots
- 4.4.2 Vortritt ÖPNV
- 4.4.3 Kombinierte Mobilität

4.5 Mobilitätsmarketing

- 4.5.1 Mobilitätsinformation und -beratung
- 4.5.2 Mobilitätsveranstaltungen, -aktionen

Bereich 5 INTERNE ORGANISATION

5.1 Interne Strukturen

- 5.1.1 Personalressourcen, Produkte
- 5.1.2 Gremium
- 5.1.3 Organisation, Abläufe

5.2 Interne Prozesse

- 5.2.1 Leistungsvereinbarungen
- 5.2.2 Erfolgskontrolle, Audit
- 5.2.3 Jahresplanung, Aktivitätenprogramm
- 5.2.4 Weiterbildung
- 5.2.5 Beschaffungswesen

5.3 Finanzen, Förderprogramme

- 5.3.1 Budget für energiepolitische Kommunalarbeit
- 5.3.2 Neue Finanzierungsmodelle
- 5.3.3 Ökologische Geldbewirtschaftung
- 5.3.4 Finanzregelungen für Dienstreisen und -wege

Bereich 6 EXTERNE KOMMUNIKATION UND KOOPERATION

6.1 Externe Kommunikation

- 6.1.1 Information
- 6.1.2 Veranstaltungen, Aktionen
- 6.1.3 Standortmarketing
- 6.1.4 Befragung der Bevölkerung
- 6.1.5 Wahrnehmung politischer Interessen

6.2 Kooperation allgemein

- 6.2.1 Dialog, Zusammenarbeit
- 6.2.2 Arbeitsgruppen

6.3 Kooperation speziell

- 6.3.1 Wirtschaft
- 6.3.2 Andere Kommunen
- 6.3.3 Schulen
- 6.3.4 Projekte außerhalb der Stadt/Gemeinde

6.4 Unterstützung privater Aktivitäten

- 6.4.1 Beratungsstelle Energie und Ökologie
- 6.4.2 Finanzielle Förderung
- 6.4.3 Mustergültige energetische Standards